

23. FEBRUAR 2025: BUNDESTAGSWAHLEN.
NIE WIEDER FASCHISMUS! KEINE MACHT DER AFD!



AUFSTEHEN GEGEN RASSISMUS

DAS PERSONAL

Mit der AfD ist erstmals in der Nachkriegsgeschichte eine im Kern faschistische Partei so einflussreich in Deutschland, dass sie mit Alice Weidel den Anspruch auf das Kanzleramt erhebt. Bei der Bundestagswahl am 23. Februar 2025 will die AfD „die Machtfrage stellen“. Ein weiterer Zuwachs an Einfluss wäre verheerend – besonders für Migrant*innen, Geflüchtete, Muslim*innen, Beschäftigte, Erwerbslose, Frauen*, queere und Menschen mit Behinderungen sowie Andersdenkende. Das zeigt ein Blick auf einige Kandidierende:



Der Diffamierer

Tino Chrupalla

Listenplatz 1, Sachsen

Chrupalla ist seit 2021 einer der beiden AfD-Bundesvorsitzenden. Immer wieder äußert er sich rassistisch. Er diffamiert Migrant*innen als „Sozialtouristen“ und unterstellt Geflüchteten, „uns auszunehmen wie eine Weihnachtsgans“. Im Stile von Reichsbürgern schwadronierte er, Deutschland sei kein „souveränes Land“. Mit ihm und der Co-Vorsitzenden Alice Weidel hat sich die AfD noch weiter für Neonazis und völkische Positionen geöffnet.



Höckes Hetzer

Stephan Brandner

Direktkandidat WK Gera-Grreiz-Altenb. Land

Der stellvertretende AfD-Bundessprecher ist seit 2017 im Bundestag und gilt als Vertrauter des AfD-Nazis Björn Höcke. Er ist berüchtigt für rassistische und antisemitische Hetzreden: Syrische Familien titulierte er als „Vater, Mutter und zwei Ziegen“, das Udo Lindenberg verliehene Bundesverdienstkreuz als „Judaslohn“. Politische Gegner*innen beschimpft er als „Hackfresse“ oder „Produkt politischer Inzucht“. Bekannt ist er zudem dafür, dass er Pressevertreter*innen einschüchtert.

Die adelige Hasspredigerin

Beatrix von Storch

Listenplatz 1, Berlin



Die christliche Fundamentalistin, rechte Lobbyistin und Adlige ist stellvertretende Fraktionsvorsitzende der AfD im Bundestag. Sie ist Enkelin des NS-Verbrechers Johann Ludwig Graf Schwerin von Krosigk, einst Reichsfinanzminister. Von Storch äußert sich regelmäßig rassistisch und predigt den „Kulturkampf (...) gegen Gender-Irrsinn, die Islamisierung und den Einfluss der globalen Finanzindustrie“.

Der heuchlerische Friedensengel

Bernd Baumann

Listenplatz 1, Hamburg



Der parlamentarische Geschäftsführer der AfD-Bundestagsfraktion verunglimpft die Aufnahme von Geflüchteten als „Bedrohung für den sozialen Frieden“. Das Entsetzen über das Treffen in Potsdam, bei dem Neonazis und AfDler*innen die Deportation von Millionen Menschen planten, tat er als „infame Kampagne“ einer „links-grünen Klasse“ von Politiker*innen und „großen Teilen der Medien“ ab.



Der verurteilte Schläger

Sebastian Münzenmeier

Listenplatz 1, Rheinland-Pfalz

Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende der AfD im Bundestag kam über die extrem rechte Partei „Die Freiheit“ zur

AFD. Er wurde wegen Beihilfe zur Körperverletzung verurteilt und beteiligte sich 2021 an Kampfsporttrainings mit einschlägigen Neonazis. Er beschäftigt mit John Hoewer einen Kader des neofaschistischen Vereins „Ein Prozent“ und erklärte im Bundestag „Die Lösung der Stunde lautet Remigration – und zwar millionenfache Remigration“.



Der beurlaubte Atombomber

Hannes Gnauck

Listenplatz 2, Brandenburg

Der Höcke-Vertraute und Bundesvorsitzender der Jungen Alternative ist seit 2021 Mitglied des Bundestages. Der Zeitsoldat fordert die atomare Bewaffnung Deutschlands, das bisher bloße „Verhandlungsmasse fremder Hegemonialmächte“ sei. Derzeit hat ihn die Bundeswehr vom Dienst freigestellt – wegen rassistischer Hetze.

BRÜCKE ZUM LIBERALEN LAGER: DIE AfD-KANZLERKANDIDATIN ALICE WEIDEL

Die Spitzen- und Kanzlerkandidatin Alice Weidel ist seit Gründung der Partei im Jahr 2013 in der AfD. Sie war zunächst im Landesverband Baden-Württemberg aktiv und ist heute neben Tino Chrupalla Bundesvorsitzende. Seit 2017 ist sie zudem Bundestagsabgeordnete und Vorsitzende der AfD-Fraktion. Dieser steile Aufstieg in der AfD ist für die extrem marktradikale Weidel nur machbar, weil sich die erwiesenen Faschist*innen, die ansonsten die Partei führen, hervorragend mit ihr abfinden können – und sie sich mit ihnen.

IN DER AfD MIT FASCHISTEN ARRANGIERT

Weidels öffentliches Image als vermeintlich „gemäßigt“, „bürgerlich-konservativ“ oder schlicht „rechtspopulistisch“ dient Höcke, Chrupalla & Co. zur Selbstverharmlosung und Entdämonisierung der Partei. Mit ihr an der Spitze sollen Wähler*innen der bürgerlichen Mitte erreicht werden. Dazu arrangieren sich die AfD-Nazis mit Weidel – nicht obwohl, sondern gerade weil sie in einer offen lesbischen Beziehung mit ihrer in Sri Lanka geborenen Partnerin lebt und ihr Privatleben dem Menschenbild der AfD widerspricht.

Auch Weidel selbst hat sich prima mit ihren faschistischen Co-Führern arrangiert. Seit der Neonazi-Netzwerker Götz Kubitschek 2019 zwischen Höcke und Weidel vermittelt hat, sind beide um Ausgleich bemüht und verzichten auf gegenseitige Attacken. Im Mai 2023 lagen sich Weidel und Höcke bei einer Wahlkampfkundgebung in Erfurt regelrecht in den Armen. Da mag es auch nicht so sehr verwundern, dass ihr die NS-Karriere ihres Großvaters Hans Weidel ziemlich egal ist. Der Militärrichter verstand sich als „Hüter“ sowie „Wahrer von völkischen Lebensgesetzen“ und sah sich im „Kampf gegen das Judentum im Recht“.

ALLES ANDERE ALS „GEMÄSSIGT“

Anders als der Nazi Höcke hat Weidel keine NPD-Vergangenheit. Doch ist sie alles andere als „gemäßigt“. Sie steht in der Tradition des nationalkonservativen Friedrich-August von Hayek (1899–1992), einem Vordenker des Neoliberalismus. Bis 2021 war Weidel auch Mitglied der „Friedrich A. von Hayek-Gesellschaft“, einer rechten Denkfabrik von Lobbyisten, Unternehmer*innen und rechten Politiker*innen



von FDP, CDU bis AfD mit Sitz in Berlin. Hayek pochte darauf, dass jede* Einzelne selbst für sein Schicksal verantwortlich sei – unabhängig von den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und auch in Zeiten sozialer oder wirtschaftlicher Krisen. Sozialdemokratisch und christlich-sozial geführte Wohlfahrtsstaaten, gar das Streben nach sozialer Gleichheit, waren ihm zuwider. Dagegen bewunderte er autoritäre Staaten wie Chile unter dem Diktator Pinochet, der die Wirtschaftsfreiheit schützte und Widerstand gegen Ausbeutung und Unterdrückung brutal im Keim erstickte. In neofaschistischen Kreisen gilt Hayek als Brücke zum liberalen Lager. Für die AfD übernimmt Weidel diese Aufgabe.

NEOLIBERAL, GANZ IN HAYEKS GEIST

Vor ihrer Parteikarriere arbeitete sie bei Wirtschafts- und Finanzdienstleistern, darunter McKinsey, der Deutschen Bank und Allianz Global Investors. Heute hetzt sie ganz in Hayeks Geist gegen Niedriglohn-Betroffene und Erwerbslose: „Wer arbeitet, ist der Dumme“ oder „Ihr Bürgergeld treibt die Sozialkrise auf die Spitze. Die Fleißigen werden bestraft.“ Mit extrem aggressiv-rassistischen Hassreden gegen Muslim*innen sichert sie sich zudem das Wohlwollen von Nazis innerhalb wie außerhalb der Partei.

WER AfD WÄHLT, WÄHLT NAZIS!

Bei der Bundestagswahl am 23. Februar 2025 droht die AfD laut Wahlumfragen ihre Stimmenzahl zu verdoppeln. Das würde die im Kern faschistische Partei einen wesentlichen Schritt näher an eine Regierungsbeteiligung bringen. Das gilt es zu verhindern! Nie wieder ist jetzt!

Die AfD versucht sich angesichts von Inflation, Krieg und immer weiter forciertem Abbau des Sozialstaats als „Retterin der Nation“ zu inszenieren. Doch die AfD ist keine „normale“ Partei! Sie wird von Faschist*innen geführt und ist eng vernetzt mit der gewalttätigen Naziszene. Sie macht Stimmung gegen gesellschaftliche Minderheiten mit und ohne Migrationsgeschichte, vor allem gegen Geflüchtete, um angesichts wachsender sozialer Ängste vieler Menschen von den tatsächlichen Ursachen gesellschaftlicher Missstände abzulenken. Ihre Hetze ermutigt Neonazis zu Einschüchterungsversuchen und Angriffen gegen Migrant*innen, Muslim*innen, Jüd*innen sowie Andersdenkende.

Millionen Menschen sind gegen die Umsturz- und Deportationspläne der AfD auf die Straße gegangen. 70.000 haben im Sommer 2024 gegen den AfD-Parteitag in Essen protestiert. Nur gemeinsam können wir die AfD stoppen.

ARM DES NAZITERRORS IM PARLAMENT

Längst ist die AfD der parlamentarische Arm des rechten und rassistischen Terrors, tausende AfD-Mitglieder verfügen bundesweit über Waffen. Erst im November 2024 wurden enge Verbindungen zwischen der AfD und der militanten Neonazi-

gruppe „Sächsische Separatisten“ publik. Ziel der Neonazis ist ein „Tag X“, unter dem sie die Zerschlagung sämtlicher demokratischer Errungenschaften und Organisationen sowie die Errichtung einer faschistischen Terrorherrschaft im Stil des Nationalsozialismus verstehen. Diese Ziele teilen führende AfD-Politiker*innen. Aufnahmen zeigen Mitglieder der „Separatisten“ mit Björn Höcke. Der inoffizielle „Führer“ der AfD droht zudem offen: „jetzt sind wir in das Stadium des Vorbürgerkriegs eingetreten“.

ARBEITNEHMER*INNEN- UND GEWERKSCHAFTSFEINDLICH

Die AfD macht Bezieher*innen von Bürgergeld, Geringverdienende und Geflüchtete für leere Staatskassen und daraus folgende Missstände verantwortlich. Über die seit Jahrzehnten anhaltende Umverteilung von unten nach oben spricht sie nicht. Vielmehr will sie diese Entwicklung weiter verschärfen: Zum Beispiel lehnt die AfD die Anhebung des Mindestlohns und eine Mindestvergütung für Auszubildende ab. Sie stimmte gegen die Mietpreisbremse und Investitionen in sozialen Wohnungsbau. Arbeitsschutz und Rechte der Beschäftigten will sie abbauen, Gewerkschaften schwächen und mit Hilfe extrem rechter Betriebsgruppen aus Unternehmen drängen. Spitzenverdiener*innen hingegen will die AfD noch stärker entlasten und sogar eine Vermögenssteuer für Multimillionär*innen lehnt sie ab.

AFD-„REALPOLITIK“: DAS ABSTIMMUNGSVERHALTEN IN DEN PARLAMENTEN

Erhöhung
des Mindestlohns

ABGELEHNT

Ausweitung
des Streikrechts

ABGELEHNT

Klima-
schutzabkommen

ABGELEHNT

Arbeits-
schutzmaßnahmen

ABGELEHNT

Mietpreis-
bremse

ABGELEHNT

Mindestvergütung
für Auszubildende

ABGELEHNT

Höhere
Besteuerung
von Spitzen-
verdiener*innen

ABGELEHNT

Allgemein-
verbindlichkeit
von Tarifverträgen

ABGELEHNT

FRAUENVERACHTEND UND QUEERFEINDLICH

Nach Auffassung der AfD besteht eine „gute deutsche Familie“ aus Vater, Mutter und Kindern, wobei der Mutter die Rolle als sorgende Hausfrau zukommt. Längst überkommene Rollenbilder werden wieder aus der Mottenkiste geholt und zum Ideal stilisiert.

Der Preis? Gleichberechtigung aller Geschlechter, die dringend benötigte Unterstützung Alleinerziehender, die Gleichstellung queerer Lebensmodelle sowie das Recht auf Schwangerschaftsabbruch und sexuelle Selbstbestimmung.

MILITARISTISCHE AGENDA

Hinter der vermeintlichen „Friedenspolitik“ der AfD stecken das verschwörungsideologische Zerrbild eines angeblichen „Regenbogenimperiums“ und völkischer Nationalismus. In ihrem „militärpolitischen Programm“ fordert sie massive nationale Aufrüstung und die Militarisierung der Gesellschaft, einschließlich der Stärkung militärischer Strukturen bis hin zu einer neuen Militärtäglichkeit. Die Wiedereinführung der Wehrpflicht ist ein zentrales Ziel der Partei. Das sogenannte Zwei-Prozent-Ziel der NATO, also die Selbstverpflichtung der NATO-Staaten, zwei Prozent ihres jeweiligen Bruttoinlandsprodukts für Rüstung und

Militär auszugeben, sowie das 100-Milliarden-Euro-Sondervermögen für die Bundeswehr sind den AfD-Militarist*innen viel zu wenig.

DURCH UND DURCH RASSISTISCH

Die AfD fordert „Remigration“. Damit meint sie die Deportation von 25 Millionen Menschen, auch mit deutscher Staatsangehörigkeit in dritter Generation, sowie aller, die sich diesem Plan widersetzen. Antimuslimischer Rassismus und Hetze gegen Geflüchtete ziehen sich wie ein roter Faden durch das Programm. Schon jetzt werden Geflüchtete mangels Arbeitserlaubnis, Anerkennung ihrer Qualifikationen und Sprachkursen zu Hilfeempfänger*innen degradiert. Rassismus ist keine Alternative. Gleiche Rechte für alle Menschen sind eine wesentliche Voraussetzung für erfolgreiche Kämpfe um soziale Gerechtigkeit und für eine solidarische Gesellschaft.

Deshalb: Geh am 23. Februar 2025 wählen! Rede mit deiner Familie, tausche dich in deiner Nachbar*innenschaft und auf dem Arbeitsplatz aus! In unserem Shop unter aufstehen-gegen-rassismus.de/shop findest Du alles, was Du dafür brauchst. Setze alles daran, dass Faschist*innen nicht noch einmal die Macht im Staat übertragen wird. Unsere Alternative ist Solidarität.

NAZIS WIE BJÖRN HÖCKE NICHT DAS RUDER ÜBERLASSEN!

Björn Höcke ist ein verurteilter Straftäter, fordert offen „wohltemperierte Grausamkeit“ gegen Andersdenkende und will den Umsturz des demokratischen Systems. Immer wieder benutzt er in seinen Reden Begriffe aus dem Nationalsozialismus – mal verdeckt, mal ganz offen.

Wie Hitler zu sprechen, hat seinen Preis: 16.900 Euro muss Höcke zahlen und er gilt jetzt als vorbestraft. Für den Spruch „Alles für Deutschland!“ wurde ihm 2024 vor dem Landgericht Halle der Prozess gemacht. Es handelt sich um die Losung der SA, der „Sturmabteilung“ der NSDAP – Hitlers Mordtruppe, die die Weimarer Republik kaputt geprügelt hat. Vor Gericht stellt sich der Geschichtslehrer Höcke dumm und behauptet, das nicht gewusst zu haben. Wer



soll ihm das glauben? Höcke verharmlost und verherrlicht den NS-Terror.

Höcke sieht sich selbst als „Führer“ einer „Bewegung“, die eng verzahnt ist mit Neonazis, Burschenschaften, rechten Hooligans und Wehrsportgruppen. Er will weg vom „Parteienstaat“ und am liebsten die Uhr auf vor 1945 zurückdrehen. Kaiser, Führer, Militär, Deportation, Kolonien, Unterdrückung, nationaler Größenwahn, Diktatur – das ist die Vision. Dazu will er die „Macht-

frage stellen“. Wir dürfen Nazis nicht das Ruder überlassen. Höcke ist nicht einfach irgendein Politiker und genauso wenig ist die AfD eine Partei wie jede andere. Die Gefahr der AfD ist real und betrifft uns alle!

BEI DIR VOR ORT

Wir wollen der AfD überall entgegentreten, wo sie auftaucht. Mach also mit bei der Aufstehen-gegen-Rassismus-Gruppe in deiner Nähe! Hier findest du Infos zu den nächsten Aktionen und Treffen:

www.aufstehen-gegen-rassismus.de/lokal

Es gibt bei dir noch keine Gruppe? Kein Problem. Hier findest du Aktivitäten, die man auch alleine oder zu zweit gut machen kann, sowie Ideen, wie du Mitstreiter*innen finden und selbst eine neue Gruppe auf die Beine stellen kannst: www.aufstehen-gegen-rassismus.de/mitmachen/aktionsanleitungen

ONLINE-SHOP DER KAMPAGNE

Aufkleber, Buttons, Flyer, Plakate und vieles mehr gibt es in unserem Online-Shop: www.aufstehen-gegen-rassismus.de/shop

WERDE STAMMTISCHKÄMPFER*IN

Wir alle kennen das: In der Diskussion mit den Arbeitskolleg*innen, im Gespräch mit der Tante oder beim Grillen mit dem Sportverein fallen Sprüche, die uns die Sprache verschlagen. Später ärgern wir uns und denken, da hätten wir gerne den Mund aufgemacht.

Hier setzen wir an, denn wir wollen Menschen in die Lage versetzen, diese Schrecksekunde zu überwinden, Position zu beziehen und deutlich zu machen: Das nehmen wir nicht länger hin!

Wir sprechen über typische Argumentationsmuster und erarbeiten gemeinsam Lösungsansätze, um in Zukunft schneller und gezielter reagieren zu können. Wenn du ein Seminar organisieren, an einem teilnehmen oder selbst anleiten möchtest, findest du alles Weitere unter www.aufstehen-gegen-rassismus.de/stk

HILF UNS MIT DEINER SPENDE

Aufstehen gegen Rassismus wird durch Spenden finanziert. Spenden sind steuerlich absetzbar.

VVN BdA | DE 90 4306 0967 1214 8918 00

Betreff: Aufstehen gegen Rassismus



aufstehen-gegen-rassismus.de



stammtisch@aufstehen-gegen-rassismus.de



facebook.com/aufstehengegenrassismus



instagram.com/aufstehen_gegen_rassismus



tiktok.com/@aufstehengegenrassismus



Ein Faktencheck zur AfD und ihren Wahlversprechen ist hier zu finden:
Quellen und Belege im Text finden sich auf www.aufstehen-gegen-rassismus.de/links

EBENSO BESTELLEN!



Flyer, Sticker, Plakate und vieles mehr findest Du in unserem Online-Shop:

www.aufstehen-gegen-rassismus.de/shop

